

Technische Betriebe

Offenburg

**Bericht über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015**

Dr. Holger Sachs
Diplom-Volkswirt
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Ortenberger Straße 47
77654 Offenburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB	10
1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen	10
2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung	10
3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen	10
III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse	11
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	12
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	16
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	16
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	16
2. Jahresabschluss	17
3. Lagebericht	17
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	18
1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	18
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	18
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	19
1. Vermögenslage (Bilanz)	19
2. Finanz- und Liquiditätslage	23
3. Ertragslage	25
3.1 Plan-Ist-Vergleich	25
3.2 Mehrjahresvergleich	27
3.3 Ergebnisrechnung	28
E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung /	32

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Seite 1	Geschäftsbericht 2015 des Eigenbetriebs Technische Betriebe Offenburg
	Seite 9	Bilanz zum 31. Dezember 2015
	Seite 11	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
	Seite 12	Anhang für das Geschäftsjahr 2015
	Seite 22	Bestätigungsvermerk
Anlage II		Rechtliche Verhältnisse
Anlage III		Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
Anlage IV		Betriebsabrechnung 2015

A. Prüfungsauftrag

Der Betriebsleiter der

Technische Betriebe Offenburg

–im Folgenden auch kurz „TBO“ oder „Gesellschaft“ genannt–

hat mich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der TBO nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag vom 16. Dezember 2015 lag der Beschluss des technischen Ausschusses vom 2. Dezember 2015 und des Gemeinderats vom 14. Dezember 2015 zugrunde, durch den ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 18. Dezember 2015 angenommen.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als groß einzustufen. Eine gesetzliche Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB besteht nicht. Der Prüfungsauftrag umfasst eine freiwillige Prüfung im gesetzlichen Umfang (§§ 316 ff. HGB).

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung, Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sowie die Darstellung wichtiger Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen der Gesellschaft.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. und in der Anlage I wiedergegeben.

Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den geprüften Lagebericht in Anlage I beigefügt.

Die rechtlichen Verhältnisse habe ich in der Anlage II tabellarisch dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage III.

Der Prüfungsbericht ist an die TBO gerichtet.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (Anlage I) und im Jahresabschluss (Anlage I), insbesondere im Anhang die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung im Jahresabschluss und Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die ich im Rahmen meiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Der Lagebericht des Betriebsleiters der TBO enthält folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf sowie zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen, die Umlandgemeinden sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.
- Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH betraut.
- Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbads sowie dreier Parkhäuser betraut.
- Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.
- Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.

- Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Das Leistungsverzeichnis der Grünpflege wird derzeit überarbeitet und angepasst. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert.
- Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 672 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 662 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von +10 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 93 TEUR.
- Im Bauhofbereich (Straßenreinigung, Straßenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsfachbetrieb sowie die Gebäudereinigung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 575 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 995 TEUR, wobei die Grünabteilung mit 369 TEUR den höchsten Anteil daran hat.
- Das zweitgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit 177 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von 63 TEUR.
- Weiterhin gut entwickeln sich die Hilfsbetriebe (KfZ-Werkstatt, Mietpark, Tankstelle, Lager). Geplant war ein Defizit von 248 TEUR. Tatsächlich beläuft sich der Fehlbetrag auf 38 TEUR: Dies bedeutet im Vergleich zu 2014 eine nochmalige Verbesserung um 55 TEUR.
- Die Betriebe des steuerlichen Querverbundes mit den Abteilungen Parken, Bäderbetriebe und dem ÖPNV, waren mit einem Verlust von 3.032 TEUR geplant. Das Ergebnis lag mit -3.020 TEUR ca. 12 TEUR besser.
- Das Ergebnis der Friedhöfe lag mit einem Fehlbetrag von 237 TEUR um 160 TEUR besser als geplant.
- Deutlich schlechter liegt das Ergebnis beim Wald und der Baumschau. Der Verlust beträgt 544 TEUR und ist somit um 429 TEUR schlechter als prognostiziert.
- Der liquiditätsmäßig wichtigste Bereich der Energiebeteiligungen lag mit +646 TEUR deutlich über der Planung. Geplant war hier ein Überschuss in Höhe von 4.783 TEUR. Tatsächlich ergab sich jedoch ein positives Ergebnis von 5.429 TEUR.
- Mit dem Jahresüberschuss von 672 TEUR schließt die TBO um 10 TEUR besser ab als geplant. Die größten Abweichungen aus den Beteiligungen (+608 TEUR) sowie die Verschlechterungen im Bauhofbereich (-418 TEUR) sind hierfür die Ursachen. Das Eschen-

triebsterben ist für die TBO von großer Bedeutung. Es ist derzeit nicht absehbar wie sich dies betriebswirtschaftlich auswirkt.

- Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 34 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 31,9 Mio EUR. Somit wurden 2,1 Mio EUR Darlehensverbindlichkeiten abgebaut.
- Der Vermögensplan 2015 sah Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 9,3 Mio. EUR. Durch den Neubau des Freizeitbades kommt es immer wieder zu Abweichungen bez. den Planansätzen.
- Die monatlichen Controlling-Termine sind weiterhin wichtiger Bestandteil zur Steuerung und zum Erreichen der Ziele in den Abteilungen.
- Der Wegfall von Aufträgen für private Dritte wird zum Teil nur langsam aufgefangen. In der Abteilung KfZ-Werkstatt ist es schon ganz gut gelungen. Der organisatorische Umbau (drei Geschäftsbereichsleitungen) ist inzwischen abgeschlossen so dass sich die neue Struktur feststeht. Wie schon im Vorjahr wird die Minimierung des Defizits der Bauhofbetriebe; und dort vor allen Dingen in der Abteilung Stadtgrün; mit das wichtigste Ziel sein. Weiterhin ist Aus-, Fort- und Weiterbildung für die TBO sehr wichtig. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen stellt sich zunehmend schwieriger dar. Und das trotz des Einsatzes neuer Medien. Die Arbeitsgruppe „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ mit Mitarbeitern aus allen Bereichen engagiert sich weiterhin um die Synergien besser nutzen zu können.
- Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich auf die Rechnungslegung auswirken, sind nicht eingetreten.
- Durch die Neustrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche und die Verabschiedung des neuen Organigramms durch den Technischen Ausschuss im März 2016 ist die Erstellung bzw. die Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans notwendig.
- Weiterhin ist die Kosten- und Leistungsrechnung entsprechend anzupassen.
- Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Bessere Planungsprozesse und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit verbessern sukzessive die Dienstleistungsqualität. Durch wachsende Aufgabenbereiche ist die Nachfrage auch zukünftig gesichert.
- Im Geschäftsbereich der Liegenschaften zeichnen sich größere Veränderungen ab.
- Insgesamt entwickeln sich die Technischen Betriebe stabil und wachsen. Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von rd. 500 TEUR.

- Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.
- Wie schon letztes Jahr dargestellt wird der demographische Wandel für einen personalintensiven Betrieb wie die TBO für die kommenden Jahre eine große Herausforderung bleiben.
- Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben.
- Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weitere 8,0 Mio EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung wird mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt. Bis Ende des Jahres 2016 sind ca. 93% Ausschreibungen erfolgt.
- Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.
- Die Aufgabenerweiterungen, welche im letzten Bericht angedeutet waren, sind zum Teil bei den TBO in den Abteilungen umgesetzt. Mit der Jagd, der Starkwindbereitschaft und den Daueraufträgen bei der Elektroabteilung wurde schon einiges umgesetzt. Beim Straßenbau wird die Straßenzustandskontrolle hinzukommen. Bei der Stadtreinigung wird die Leistungsverbesserung auch durch den Einsatz moderner Technik angestrebt.
- Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die vorstehend beschriebenen Risiken und Chancen aus der Sicht des Betriebsleiters sind nachvollziehbar und folgerichtig. Die angeführten Hervorhebungen werden unten in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB

1. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich als Abschlussprüfer über festgestellte Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Im Rahmen meiner Prüfung sind keine Tatsachen bekannt geworden, die geeignet sind die Entwicklung des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen oder den Bestand des Unternehmens zu gefährden.

2. Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer habe ich nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB auch über festgestellte Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften zu berichten.

Gesetzliche Vorschriften i. S. d. § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB sind die für die Aufstellung des Jahresabschlusses oder Lageberichts geltenden Rechnungslegungsnormen i. S. d. § 317 Abs. 1 Satz 2 HGB. Hierzu gehören die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für den Jahresabschluss sowie Angabe- und Erläuterungspflichten im Anhang und Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sowie ggf. einschlägige Normen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen rechnungslegungsrelevante gesetzliche oder gesellschaftsvertragliche Vorschriften bekannt geworden.

3. Beachtung von sonstigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB habe ich auch über Tatsachen zu berichten, die schwerwiegende Verstöße der Betriebsleitung oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen.

Im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung sind keine schwerwiegenden Verstöße von Geschäftsführer oder Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag bekannt geworden.

III. Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse

Die alleinige Gesellschafterin Stadt Offenburg hat im Berichtsjahr 8.500.000,00 EUR in die Kapitalrücklage der TBO einbezahlt zur Finanzierung des Schwimmbad Neubaus. Die Kapitalrücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Kapitalrücklage 01.01.2015	36.946.331,59 EUR
Zuführung	8.500.000,00 EUR
Kapitalrücklage 31.12.2015	45.446.331,59 EUR

Weitere wichtige Veränderungen bei den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand meiner Prüfung war die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlage I) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage I) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Den Lagebericht habe ich auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und bei meiner Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt; dabei habe ich auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrags.

Die Betriebsleitung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die mir gemachten Angaben verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten habe ich –mit Unterbrechungen– in den Monaten April bis Dezember 2016 in den Geschäftsräumen der TBO und in meinem Büro in Offenburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Eine Vorprüfung hat nicht stattgefunden.

Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind von der Betriebsleitung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat mir die Betriebsleitung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und mir alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind mir bei meiner Prüfung nicht bekannt geworden mit Ausnahme der unter dem Gliederungspunkt B. II. gemachten Ausführungen.

Bei der Durchführung meiner Jahresabschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert –jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung– so angelegt, dass ich alle Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnisse entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Betriebsleitung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Überprüfung der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens
- Überprüfung der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Überprüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- Überprüfung des internen Kontrollsystems

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft wurden mir folgende Bestandsnachweise erbracht:

Bilanzposten

Nachweise

a) Immaterielle Vermögensgegenstände	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen
b) Sachanlagevermögen	Anlagennachweis, Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Einzelaufstellungen
c) Vorräte	Körperliche Bestandsaufnahme
d) Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Saldenliste, Offene-Posten-Listen, Zahlungsein- bzw. ausgänge nach dem Bilanzstichtag, Lieferscheine
e) Sonstige Vermögensgegenstände	Einzelaufstellungen, Gutachten, Steueranmeldungen und -berechnungen, Überweisungsbelege, sonstige Original-Belege und Dokumente
f) Kassenbestand	Unterlagen über Bestände, Kassenprotokolle

- | | |
|--|--|
| g) Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Kontoauszüge bzw. Abrechnungen zum Bilanzstichtag |
| h) Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten | Vertragsunterlagen, Berechnungen zu Kostenabgrenzungen |
| i) Rückstellungen | Einzelaufstellungen, Berechnungen, Sachverhaltsunterlagen |
| j) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | Einzelaufstellungen, Saldenbestätigungen |
| k) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | Saldenbestätigungen, Einzelaufstellungen |
| l) Sonderposten mit Rücklageanteil | Berechnungen |
| m) empfangene Zuschüsse | Zuschussbescheide, Berechnungen zur Auflösung |
| n) Sonstige Verbindlichkeiten | Steuer- bzw. Sozialkassenanmeldungen, besondere Aufzeichnungen, Abrechnungen, Verträge, Eingangsrechnungen |

Die Betriebsleitung und die von ihr benannten Auskunftspersonen, Herr Kitiratschky, Herr Rösch und Frau Mußler, haben alle erforderlichen Aufklärungen und Nachweise erbracht.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Finanzbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt auf einer geleasteten EDV-Anlage unter Verwendung eines Programms der Firma mps Systemhaus AG. Das Testat des Wirtschaftsprüfers wurde mir vorgelegt. Die Anfertigung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen ist fremdvergeben.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Gesellschaft i. S. d. § 267 HGB einzu-stufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den handels-rechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte beste-hen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage I) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausrei-chend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den An-hang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind voll-ständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach meiner Feststellung den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (und den ergänzenden Bestim-mungen des Gesellschaftsvertrags).

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage I) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unter-nehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Meine Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt, d. h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Im Übrigen verweise ich hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III. und auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage III.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

In dem Jahresabschluss der TBO wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrundegelegt:

- Die Saldenvorträge zum 1. Januar 2015 entsprechen den Ansätzen in der Bilanz zum 31. Dezember 2014, so dass die Bilanzidentität gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB gewahrt ist.
- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB).
- Das Realisationsprinzip bzw. das Imparitätsprinzip sowie der Grundsatz der Vorsicht werden beachtet (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB).
- Die Aufwendungen und Erträge des Berichtsjahrs sind periodengerecht abgegrenzt (§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB).
- Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden werden grundsätzlich beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Im Übrigen verweise ich hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage I).

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage habe ich die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten –insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten– relativ begrenzt.

Die Anlage III enthält über den Anhang hinaus, weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Übersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2015 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31. Dezember 2014 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2015 und 2014.

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
>Software	<u>36,7</u>	0,03	<u>37,0</u>	0,03	-0,3
Sachanlagen					
>Grundstücke und Gebäude	17.939,5	14,59	18.448,5	16,59	-509,0
>Verteilungsanlagen	309,2	0,25	120,9	0,11	188,3
>Technische Anlagen und Maschinen	976,9	0,79	876,4	0,79	100,5
>Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.934,4	1,57	1.620,9	1,46	313,5
>geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.192,9</u>	7,48	<u>1.890,3</u>	1,70	7.302,6
>Summe	<u>30.352,9</u>	24,69	<u>22.957,0</u>	20,65	7.395,9
Finanzanlagen					
>Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>73.160,4</u>	59,52	<u>73.160,4</u>	65,80	0,0
Summe langfristiges Vermögen	<u>103.550,0</u>	84,24	<u>96.154,4</u>	86,48	7.395,6
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
>Vorräte	355,7	0,29	554,0	0,50	-198,3
>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504,6	0,41	518,5	0,47	-13,9
>Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229,5	9,95	11.869,6	10,68	359,9
>Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459,0	1,19	1.538,6	1,38	-79,6
>sonstige Vermögensgegenstände	<u>822,0</u>	0,67	<u>541,5</u>	0,49	280,5
>Summe	<u>15.370,8</u>	12,50	<u>15.022,2</u>	13,51	348,6
Liquide Mittel	<u>4.005,1</u>	3,26	<u>13,5</u>	0,01	3.991,6
Summe mittel-/kurzfristiges Vermögen	<u>19.375,9</u>	15,76	<u>15.035,7</u>	13,52	4.340,2
Gesamtvermögen	<u>122.925,9</u>	100,00	<u>111.190,1</u>	100,00	11.735,8

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
KAPITALSTRUKTUR					
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Stammkapital	7.669,4	6,24	7.669,4	6,90	0,0
Kapitalrücklage	45.446,3	36,97	36.946,3	33,23	8.500,0
Gewinnvortrag	17.853,5	14,52	17.274,2	15,54	579,3
Jahresüberschuss	672,1	0,55	579,3	0,52	92,8
Empfangene Zuschüsse	1.279,3	1,04	1.418,1	1,28	-138,8
Summe	72.920,6	59,32	63.887,3	57,46	9.033,3
Fremdkapital					
Empfangene Zuschüsse	1.279,3	1,04	1.418,1	1,28	-138,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	31.793,0	25,86	34.031,2	30,61	-2.238,2
	33.072,3	26,90	35.449,3	31,88	-2.377,0
Summe langfristig Kapital	105.992,9	86,23	99.336,6	89,34	6.656,3
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Rückstellungen	2.081,6	1,69	2.167,8	1,95	-86,2
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,00	7,0	0,01	-7,0
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1.315,3	1,07	1.712,7	1,54	-397,4
Verbindlichkeiten verbundene Untern.	2.232,9	1,82	2.697,0	2,43	-464,1
Verbindlichkeiten Beteiligungsuntern.	55,7	0,05	84,8	0,08	-29,1
Verbindlichkeiten Stadt Offenburg	10.168,7	8,27	4.090,3	3,68	6.078,4
Sonstige Verbindlichkeiten	94,6	0,08	176,0	0,16	-81,4
>Summe	15.948,8	12,97	10.935,6	9,84	5.013,2
Rechnungsabgrenzungsposten	984,2	0,80	917,9	0,83	66,3
Summe mittel-/kurzfristiges Kapital	16.933,0	13,77	11.853,5	10,66	5.079,5
Gesamtkapital	122.925,9	100,00	111.190,1	100,00	11.735,8

Deckungsverhältnisse im lang- und kurzfristigen Bereich

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€	%	T€	%
1. Langfristig				
Eigene Mittel	72.920,6	70,42	63.887,3	66,44
Langfristige Fremdmittel	33.072,3	31,94	35.449,3	36,87
	<u>105.992,9</u>	<u>102,36</u>	<u>99.336,6</u>	<u>103,31</u>
./i. Anlagevermögen	103.550,0	100,00	96.154,4	100,00
Überdeckung	<u>2.442,9</u>	<u>2,36</u>	<u>3.182,2</u>	<u>3,31</u>
2. Kurzfristig				
Kurzfristige Fremdmittel	16.933,0	87,39	11.853,5	78,84
./i. Umlaufvermögen	<u>19.375,9</u>	<u>100,00</u>	<u>15.035,7</u>	<u>100,00</u>
Unterdeckung	<u>-2.442,9</u>	<u>-12,61</u>	<u>-3.182,2</u>	<u>-21,16</u>

Die Gegenüberstellung der Vermögensposten und ihrer Finanzierung nach der Fristigkeit zeigt wie im Vorjahr eine Überdeckung im langfristigen Bereich. Die Überdeckung resultiert insbesondere aus der Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Stadt Offenburg in Höhe von T€ 8.500,0 (Vj. T€ 0,0) und dem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 672,1 (Vj. T€ 579,3). Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind solche gegenüber der Stadt Offenburg um T€ 6.078,4 gestiegen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist um T€ 66,3 gestiegen.

2. Finanz- und Liquiditätslage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

Kapitalflussrechnung

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
<u>1. Operativer Bereich</u>		
Jahresergebnis	672,1	579,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.616,7	1.597,8
Veränderung Zuschüsse	-277,6	-277,7
Cash flow	<u>2.011,2</u>	<u>1.899,4</u>
Gewinne aus Anlagenabgängen	0,0	-23,9
Verluste aus Anlagenabgängen	280,9	18,0
Veränderung der Vorräte	198,3	-252,2
Veränderung der Forderungen	-546,9	565,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	5.079,5	2.717,4
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>7.023,0</u>	<u>4.924,2</u>
<u>2. Investitionsbereich</u>		
Einzahlungen aus Anlageabgängen	17,2	26,5
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.310,4	-2.988,9
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	<u>-9.293,2</u>	<u>-2.962,4</u>
<u>3. Finanzierungsbereich</u>		
Tilgung von Krediten	-2.238,2	-2.502,3
Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Offenburg	8.500,0	0,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>6.261,8</u>	<u>-2.502,3</u>
<u>4. Finanzmittelbestand</u>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe 1.-3.)	3.991,6	-540,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13,5	554,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>4.005,1</u>	<u>13,5</u>

Der Cash-flow des Unternehmens ist insgesamt definiert als die Veränderung der zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel während des Geschäftsjahres.

Er setzt sich zusammen aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Cash-flow des operativen Bereichs), dem Cash-flow aus Investitionstätigkeit und dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit besteht zunächst aus dem Jahresergebnis, verändert um nicht ausgabewirksame Aufwendungen wie Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen, Veränderungen der Rücklagen und Zuschüsse sowie Gewinnen und Verlusten aus Anlageabgängen. Weiterhin werden berücksichtigt die finanziellen Auswirkungen aus Bestandsveränderungen von Vermögensgegenständen (Vorräte und Forderungen) sowie die Veränderung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

Im Kalenderjahr 2015 wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 7.023,0 (Vj. T€ 4.924,2) erzielt.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet die im Kalenderjahr durchgeführten Neuinvestitionen in das Anlagevermögen. Im Kalenderjahr 2015 wurde nach Abzug der Einzahlungen aus Anlageabgängen ein Betrag von T€ 9.293,2 (Vj. T€ 2.962,4) für Investitionszwecke benötigt. Darin enthalten sind Ausgaben für den Bau des neuen Schwimmbads in Höhe von T€ 7.521,0.

Der Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Aufnahme und Tilgung von Krediten sowie Einzahlungen der Stadt Offenburg zur Finanzierung von Unterdeckungen in den vorstehend genannten Teilbereichen. Im Kalenderjahr 2015 ist aus dem Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von T€ 6.261,8 (Vj. Mittelabfluss T€ 2.502,3) zu verzeichnen.

Der Saldo der vorstehenden Teilbereiche führt zu der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelbestands, die unter Berücksichtigung des Anfangsbestands an Finanzmitteln zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode führt.

3. Ertragslage

3.1 Plan-Ist-Vergleich

	Plan 2015 T€	Ist 2015 T€	Abweichung T€
a) Erlöse			
Technische Dienste	5.705	5.640	-65
Abfallwirtschaft	360	397	37
Friedhöfe	1.150	1.354	204
Wald	1.330	1.526	196
Gebäudereinigung	3.000	3.082	82
	<u>11.545</u>	<u>11.999</u>	<u>454</u>
Wärmeversorgung		0	0
Bäder	570	678	108
Parkhäuser	1.670	1.809	139
ÖPNV	1.840	1.786	-54
Sonstige Erlöse	741	926	185
	<u>16.366</u>	<u>17.198</u>	<u>832</u>
Erlöse	16.366	17.198	832
Veränderung des Bestandes an in Ausführung befindlichen Aufträgen	0	-193	-193
aktivierte Eigenleistungen	0	234	234
	<u>0</u>	<u>41</u>	<u>41</u>
	<u>16.366</u>	<u>17.239</u>	<u>1.326</u>
b) Aufwendungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	6.976	7.724	748
Personalaufwand	10.172	10.723	551
Abschreibungen	1.730	1.617	-113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	974	1.274	300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen saldiert mit Erträgen	1.346	1.201	-145
	<u>21.198</u>	<u>22.539</u>	<u>1.341</u>
c) Betriebsergebnis	-4.832	-5.300	-468
d) Beteiligungsergebnis	5.994	6.602	608
e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	500	629	129
f) Jahresüberschuss	<u>662</u>	<u>672</u>	<u>10</u>

<u>Investitionsplan</u>	Plan 2015 T€	Ist 2015 T€	Abweichung T€
Investitionen Anlagevermögen	9.312,7	9.310,4	-2,3
Darlehensstilgungen	2.203,1	2.238,2	35,1
	11.515,8	11.548,6	32,8
Finanzierung aus Cash-Flow, Anlagen- abgängen und liquiden Mitteln	-11.515,8	-11.548,6	0,0
Kreditaufnahme	0,0	0,0	0,0

3.2 Mehrjahresvergleich

		2015	2014	2013	2012	2011
Gesamtleistung	T€	17.000	16.427	15.910	15.719	15.560
Materialaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	7.724 45,4	7.371 44,9	7.612 47,8	7.666 48,8	7.347 47,2
Rohertrag von der Gesamtleistung	T€ %	7.724 45,4	9.056 55,1	8.298 52,2	8.053 51,2	8.213 52,8
Personalaufwand von der Gesamtleistung	T€ %	10.723 63,1	10.041 61,1	9.247 58,1	8.768 55,8	8.561 55,0
Betriebsergebnis von der Gesamtleistung	T€ %	-4.099 -24,1	-3.335 -20,3	-3.294 -20,7	-3.273 -20,8	2.559 16,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	672	579	3.417	2.989	978
Cash-flow von Gesamtleistung	T€ %	2.011 11,8	1.899 11,6	4.679 29,4	4.217 26,8	2.296 14,8
Investitionen von den Abschreibungen	T€ %	9.310 575,8	2.988 187,0	1.219 79,2	764 50,8	4.369 289,9
Abschreibungen	T€	1.617	1.598	1.539	1.504	1.507
Bilanzsumme	T€	122.926	111.190	110.673	112.291	111.927
Eigenmittel von der Bilanzsumme	T€ %	72.921 59,3	63.887 57,5	63.447 57,3	60.168 53,6	57.317 51,2
Eigenkapitalrentabilität	%	0,9	0,9	5,4	5,0	1,7

Bei der Anzahl der berücksichtigten Mitarbeiter handelt es sich um die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, die gem. § 285 Ziff. 7 HGB ermittelt wurde. Eine Umrechnung auf Personalplanstellen erfolgte nicht.

3.3 Ergebnisrechnung

Nachfolgend ist eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung dargestellt:

	2015		2014		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	16.958,3	99,8	15.934,4	97,0	1.023,9
Bestandsveränderungen	-192,5	-1,1	256,8	1,6	-449,3
aktivierte Eigenleistungen	233,8	1,4	235,8	1,4	-2,0
Gesamtleistung	<u>16.999,6</u>	<u>100,0</u>	<u>16.427,0</u>	<u>100,0</u>	<u>572,6</u>
Materialaufwand	<u>7.724,2</u>	<u>45,4</u>	<u>7.371,1</u>	<u>44,9</u>	<u>353,1</u>
Rohertrag	<u>9.275,4</u>	<u>54,6</u>	<u>9.055,9</u>	<u>55,1</u>	<u>219,5</u>
Personalaufwand	10.722,6	63,1	10.041,5	61,1	681,1
Abschreibungen	1.616,7	9,5	1.597,8	9,7	18,9
sonstiger betrieblicher Aufwand saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen	919,2	5,4	738,9	4,5	180,3
Steuern (ohne Ertragsteuern)	116,1	0,7	12,9	0,1	103,2
betrieblicher Aufwand	<u>13.374,6</u>	<u>78,7</u>	<u>12.391,1</u>	<u>75,4</u>	<u>983,5</u>
Betriebsergebnis	<u>-4.099,2</u>	<u>-24,1</u>	<u>-3.335,2</u>	<u>-20,3</u>	<u>-764,0</u>
Finanzergebnis	5.400,4	31,8	4.831,4	29,4	569,0
Ertragsteuern	-629,1	-3,7	-916,9	-5,6	287,8
Jahresergebnis	<u>672,1</u>	<u>4,0</u>	<u>579,3</u>	<u>3,5</u>	<u>92,8</u>

Rohhertrag

	2015 T€	2014 T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse			
Technische Dienste	5.639,9	5.036,9	603,0
Abfallwirtschaft	396,7	403,1	-6,4
Friedhöfe	1.353,9	1.307,6	46,3
Wald	1.526,4	1.285,6	240,8
Gebäudereinigung	3.081,6	2.952,1	129,5
Bäder	677,8	761,2	-83,4
Parkhäuser	1.808,8	1.830,3	-21,5
Wärmeversorgung		66,8	-66,8
ÖPNV	1.786,1	1.786,3	-0,2
sonstige Erlöse	687,1	504,6	182,5
Veränderung des Bestands an in Ausführung befindlichen Aufträgen	-192,5	256,7	-449,2
aktivierte Eigenleistungen	<u>233,8</u>	<u>235,8</u>	<u>-2,0</u>
Gesamtleistung	16.999,6	16.427,0	572,6
Materialaufwand	<u>7.724,2</u>	<u>7.371,1</u>	<u>353,1</u>
Rohhertrag	<u><u>9.275,4</u></u>	<u><u>9.055,9</u></u>	<u><u>219,5</u></u>
in % der Gesamtleistung	<u>54,6</u>	<u>55,1</u>	

Im Hinblick auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht wird auf die weitergehende verbale Ausführung im Folgenden verzichtet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen

Die Zusammensetzung des Postens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus Anlage III „Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses“.

	2015 T€	2014 T€	Abweichung T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste	17,5	4,2	13,3
Mieten, Pachten	130,9	149,6	-18,7
Fahrzeugkosten	45,6	42,9	2,7
sonstige Versicherungen, Beiträge	126,4	78,5	47,9
Werbe- und Repräsentationskosten	46,6	71,7	-25,1
Personalnebenkosten	166,9	142,3	24,6
Porto, Telefon, Frachten	29,4	29,6	-0,2
Verwaltungskostenumlage Stadt	111,7	146,1	-34,4
Prüfungs- und Beratungskosten	35,1	90,5	-55,4
Instandhaltungen	43,0	77,6	-34,6
Verluste aus Anlagenabgängen	298,1	18,0	280,1
Übrige	125,2	100,1	25,1
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1.176,4	951,1	225,3
Sonstige betriebliche Erträge			
Mieterträge	185,0	182,9	2,1
Erträge aus Anlageabgängen	17,2	23,9	-6,7
Übrige	55,0	5,4	49,6
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	257,2	212,2	45,0
Saldo	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
	919,2	738,9	180,3

Finanzergebnis

Im Einzelnen ergab sich folgende Zusammensetzung:

Finanzergebnis	2015 T€	2014 T€	Veränderung T€
Erträge aus Gewinnabführungs- verträgen	8.798,5	7.725,4	1.073,1
Aufwendungen aus Verlust- übernahmen	-2.197,0	-1.638,0	-559,0
	<u>6.601,5</u>	<u>6.087,4</u>	<u>514,1</u>
Zinserträge	148,9	146,7	2,2
Zinsaufwendungen	-1.350,0	-1.402,7	52,7
	<u><u>5.400,4</u></u>	<u><u>4.831,4</u></u>	<u><u>569,0</u></u>

Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern handelt es sich um Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag, der auf die steuerpflichtigen Gewinnanteile der in dem Gesamtunternehmen enthaltenen Betriebe gewerblicher Art anfällt.

Betriebsabrechnung 2015

Die Zuordnung sämtlicher Erlöse und Aufwendungen auf betriebswirtschaftlich relevante Bereiche ist in Anlage IV dargestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass diese Zuordnung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen teilweise abweichend gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlage I) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage I) der Technische Betriebe Offenburg unter dem Datum vom 31. Mai 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

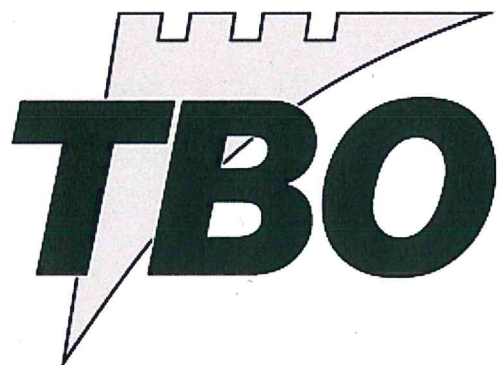
Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 31. Mai 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer



Technische Betriebe Offenburg

Lagebericht

2015

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen, die Umlandgemeinden sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbads sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Das Leistungsverzeichnis der Grünpflege wird derzeit überarbeitet und angepasst. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 672 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 662 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von +10 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 93 TEUR.

Im Bauhofbereich (Straßenreinigung, Straßenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsfachbetrieb sowie die Gebäudereinigung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 575 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 995 TEUR, wobei die Grünabteilung mit 369 TEUR den höchsten Anteil daran hat. Das für die Abrechnung wichtige Leistungsverzeichnis stellt nach wie vor das größte Problem dar, da die Anpassungen, sowohl des Standards als auch der Preise noch nicht aktualisiert sind. Das zweitgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit 177 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von 63 TEUR. Die Abweichungen resultieren zum größten Teil aus den Personalkosten. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten kompensiert werden. Die Straßenreinigung lag mit einem Verlust in Höhe von 59 TEUR gleich wie im Vorjahr, und konnte das angestrebte Ziel mit -73 TEUR verbessern. Die Werkstätten verzeichnen einen Verlust in Höhe von 173 TEUR. Geplant war ein Verlust von 27 TEUR. Die Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr zwar leicht gesteigert werden, jedoch war die Planung, wie schon im Jahr zuvor, deutlich zu optimistisch. Die Gebäudereinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von 72 TEUR. Das Ergebnis vor Umlagen lag genau in der Planung. Durch die deutlich höheren Umlagen konnte somit das Planergebnis von -19 TEUR nicht erreicht werden. Die Abteilung Entsorgungsfachbetrieb lag mit -45 TEUR genau wie im Vorjahr, der geplante Verlust von 80 TEUR konnte somit verhindert werden. Die Erlöse verbesserten sich gegenüber der Planung und trugen damit zu der erfreulichen Entwicklung bei.

Weiterhin gut entwickeln sich die Hilfsbetriebe (Kfz-Werkstatt, Mietpark, Tankstelle, Lager). Geplant war ein Defizit von 248 TEUR. Tatsächlich beläuft sich der Fehlbetrag auf 38 TEUR: Dies bedeutet im Vergleich zu 2014 eine nochmalige Verbesserung um 55 TEUR. Die Kfz-Werkstatt verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 37 TEUR. Somit wurde der Wegfall der Fremdaufträge fast kompensiert.

Die Betriebe des steuerlichen Querverbundes mit den Abteilungen Parken, Bäderbetriebe und dem ÖPNV, waren mit einem Verlust von 3.032 TEUR geplant. Das Ergebnis lag mit -3.020 TEUR ca. 12 TEUR besser. Die Abteilung Parkhäuser schließt mit einem Ergebnis von +375 TEUR deutlich über der Planung von 209 TEUR ab. Die Umsatzerlöse lagen gegenüber der Planung um 139 TEUR besser und waren somit Grundlage für die Verbesserung.

Die Bäderbetriebe (Hallenbad, Stegermattfreibad, Gifiz) hatten einen Verlust von 1.905 TEUR. Geplant war ein Fehlbetrag von 1.599 TEUR. Dies bedeutet eine Abweichung von -306 TEUR. Auch im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um ca. 200 TEUR. Die Sonderabschreibung, die sich durch den Wegfall des Stegermatt-Freibades ergab, war die Hauptursache für den höheren Verlust.

Der ÖPNV lag mit seinem Defizit von 1.451 TEUR besser als in 2014. Geplant war Defizit in Höhe von 1.642 TEUR. Die Verbesserung von 191 TEUR ergibt sich aus der Steigerung der Fahrgasteinnahmen durch mehr Fahrgäste, sowie eine günstigere Kostensituation bei den Aufwendungen an die Busunternehmen.

Das Ergebnis der Friedhöfe lag mit einem Fehlbetrag von 237 TEUR um 160 TEUR besser als geplant. Verbesserungen ergaben sich bei den Einnahmen aus den Bestattungen, und den Aufwendungen für Fremdleistungen.

Deutlich schlechter liegt das Ergebnis beim Wald und der Baumschau. Der Verlust beträgt 544 TEUR und ist somit um 429 TEUR schlechter als prognostiziert. Die Ursachen hierfür sind die Kosten für Fremdleistungen und Material, welche auch das Munitionslager betreffen. Im Übrigen sind die Kosten für Holzrückearbeiten gestiegen. Ausserdem musste eine Inventurbewertung korrigiert werden, so dass sich –bedingt durch diese Vorgänge– kein exaktes Bild für diese Abteilung ergibt.

Der liquiditätsmäßig wichtigste Bereich der Energiebeteiligungen lag mit +646 TEUR deutlich über der Planung. Geplant war hier ein Überschuss in Höhe von 4.783 TEUR. Tatsächlich ergab sich jedoch ein positives Ergebnis von 5.429 TEUR. Die einzelnen Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt: Verbesserungen gegenüber den Planansätzen ergaben sich bei der Offenburger Wasserversorgung mit 816 TEUR sowie der Messe mit 103 TEUR und der Stromholding mit 8 TEUR. Verschlechtert hat sich die Gasversorgung-Holding mit 319 TEUR.

3. Lage

a) Ertragslage

Mit dem Jahresüberschuss von 672 TEUR schließt die TBO um 10 TEUR besser ab als geplant. Die größten Abweichungen aus den Beteiligungen (+608 TEUR) sowie die Verschlechterungen im Bauhofbereich (-418 TEUR) sind hierfür die Ursachen. Da die Beteiligungen der wichtigste Bereich und die finanzielle Grundlage sind, konnte das Planziel erreicht werden. Das Eschentriebsterben ist für die TBO von großer Bedeutung. Es ist derzeit nicht absehbar wie sich dies betriebswirtschaftlich auswirkt. Im Bereich der Friedhöfe ist die Ausrichtung an andere Bestattungsformen gelungen. Die Angebote werden zunehmend angenommen. Bei den Friedhöfen ist der Konsolidierungsprozess schon weit fortgeschritten. Die Ertragslage ändert sich bei den Bäderbetrieben bis zur Inbetriebnahme des neuen Freizeitbades in 2017 ebenso wie beim ÖPNV bis zur neuen Vergabe (ebenfalls in 2017) nicht wesentlich.

b) Finanzlage

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 34 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 31,9 Mio

EUR. Somit wurden 2,1 Mio EUR Darlehensverbindlichkeiten abgebaut. Eine Neuaufnahme musste nicht durchgeführt werden. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2015 62,5 Mio. EUR und zum 31.12.2015 71,6 Mio EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um ca. 1 %. Die Rückstellungen haben sich von 1,9 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR verringert. Während die sonstigen Rückstellungen um 458 TEUR zurückgingen, erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 372 TEUR auf nunmehr 1.177 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,06 % (Vorjahr 1,55 %).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2015 sah Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 9,3 Mio. EUR. Durch den Neubau des Freizeitbades kommt es immer wieder zu Abweichungen bez. den Planansätzen.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die monatlichen Controlling-Termine sind weiterhin wichtiger Bestandteil zur Steuerung und zum Erreichen der Ziele in den Abteilungen. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 wurden die Controllingauswertungen noch verfeinert. Ebenso werden dringende Investitionen und Personalentscheidungen besprochen. Die aktuelle Auftragslage wird bei den „offenen Posten-Gesprächen“ monatlich dargestellt. Dies dient zur Steuerung in den jeweiligen Betriebsbereichen.

e) Gesamtaussage

Der Wegfall von Aufträgen für private Dritte wird zum Teil nur langsam aufgefangen. In der Abteilung KfZ-Werkstatt ist es schon ganz gut gelungen. Der organisatorische Umbau (drei Geschäftsbereichsleitungen) ist inzwischen abgeschlossen so dass sich die neue Struktur feststeht. Wie schon im Vorjahr wird die Minimierung des Defizits der Bauhofbetriebe; und dort vor allen Dingen in der Abteilung Stadtgrün; mit das wichtigste Ziel sein. Weiterhin ist Aus-, Fort- und Weiterbildung für die TBO sehr wichtig. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen stellt sich zunehmend schwieriger dar. Und das trotz des Einsatzes neuer Medien. Die Arbeitsgruppe „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ mit Mitarbeitern aus allen Bereichen engagiert sich weiterhin um die Synergien besser nutzen zu können.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich auf die Rechnungslegung auswirken, sind nicht eingetreten.

Im Bereich des ÖPNV ist die Ausschreibung des Busverkehrs abgeschlossen. Die Mikroflotationsanlage im Gifiz hat erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen und der Pendlerparkplatz „Am unteren Mühl-

bach“ wurde eröffnet. Die Sanierung des City-Parkhauses konnte kostengünstiger und zeitnaher erfolgreich abgeschlossen werden als geplant.

IV. Prognosebericht

Durch die Neustrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche und die Verabschiedung des neuen Organigramms durch den Technischen Ausschuss im März 2016 ist die Erstellung bzw. die Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans notwendig.

Weiterhin ist die Kosten- und Leistungsrechnung entsprechend anzupassen. Kleinste wirtschaftliche Einheit ist die Abteilung. Jede Abteilung ist als Profitcenter zu betrachten und wird wirtschaftlich durch eine Abteilungsleitung geführt und verantwortet. Die Ergebnisse der einzelnen Abteilungen werden zu einem Ergebnis je Geschäftsbereich zusammengefasst. Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche dann zum Gesamtergebnis der TBO kumuliert.

Als Basis je Abteilung sind die jeweiligen Ergebnisse (ab 2013) zu ermitteln und fortzuschreiben. Diese Daten bilden dann das Ergebnis für das monatliche Controlling. Dabei kommt dem Controlling eine wichtige Schlüsselfunktion zu. In einem ersten Schritt werden nur die Finanzdaten geplant und gesteuert. In einem weiteren Schritt sind für die Abteilungen entsprechend aussagekräftige Kennzahlen zu entwickeln. Diese betriebswirtschaftlichen Grundlagen bilden dann die Basis, um die weiteren Planungs- und Entscheidungsprozesse zu unterstützen.

Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Bessere Planungsprozesse und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit verbessern sukzessive die Dienstleistungsqualität. Durch wachsende Aufgabenbereiche ist die Nachfrage auch zukünftig gesichert.

Im Geschäftsbereich der Liegenschaften zeichnen sich größere Veränderungen ab. In der Abteilung Parken ist der Wegfall der Sparkassentiefgarage zu kompensieren. Dies wird aus heutiger Sicht wohl auch gelingen. Die Nachfrage im Bereich der Kfz- und Elektrowerkstatt entwickelt sich stabil. Die Entwicklung in der Abteilung Bäder wird mit der Inbetriebnahme des neuen Freizeitbads wohl einen Schub erhalten. Die Entwicklungen im Strandbad Gifz werden sich erst im Rahmen der Konkretisierung der Planungen ergeben. Die Friedhöfe und die Gebäudereinigung entwickeln sich stabil. Der Gebäudeservice bietet noch erhebliches Entwicklungspotenzial. Die Übernahme der operativen Aufgaben im Bereich ÖPNV ebenso. Die Auslastung und Entwicklung im Geschäftsbereich ist stabil und bietet noch weiteres Entwicklungspotenzial.

Insgesamt entwickeln sich die Technischen Betriebe stabil und wachsen. Die Einführung des Controllings und die Anpassung der Kosten- und Leistungsrechnung verbessern die Transparenz der einzelnen Betriebsabteilungen deutlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortung ist eine klare Zieldefinition bis auf Abteilungsebene möglich. Diese Transparenz wird die wirt-

schaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens nachhaltig beeinflussen. Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von rd. 500 TEUR.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Wie schon letztes Jahr dargestellt wird der demographische Wandel für einen personalintensiven Betrieb wie die TBO für die kommenden Jahre eine große Herausforderung bleiben. In Bereichen wie z. B. der Gebäudereinigung werden in den nächsten zwei Jahren über 20 % der Beschäftigten die TBO aus Altersgründen verlassen. Mit verstärkten Stellenausschreibungen wurde bereits begonnen diesem Ausfall frühzeitig entgegenzuwirken.

2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Zum Teil werden die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Standardbeauftragungen jährlich über Preisgleitklauseln angepasst. Dies gilt nach wie vor jedoch nicht für alle Bereiche. Hier finden konstruktive Gespräche mit den Fachbereichen statt um auch auf der städtischen Seite Planungssicherheit zu haben. Die Abrechnungsgrundlagen werden somit verfeinert.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weitere 8,0 Mio EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung wird mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt. Bis Ende des Jahres 2016 sind ca. 93% Ausschreibungen erfolgt.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

4. Chancenbericht

Die Aufgabenerweiterungen, welche im letzten Bericht angedeutet waren, sind zum Teil bei den TBO in den Abteilungen umgesetzt. Mit der Jagd, der Starkwindbereitschaft und den Daueraufträgen bei der Elektroabteilung wurde schon einiges umgesetzt. Beim Strassenbau wird die Strassenzustands-

kontrolle hinzukommen. Bei der Stadtreinigung wird die Leistungsverbesserung auch durch den Einsatz moderner Technik angestrebt.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der Kassenkredit wurde auf 4 Mio. EUR festgelegt. Sofern nötig, wurde im Zuge des Badneubaus auch Leihgeld von der Stadt Offenburg besorgt. Das Leihgeld wurde mit dem Dreimonatseuribor verzinst. Der erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplan (Geldaus- und -eingänge) dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 14.12.2016

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 9 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	36.723,00	36.996,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.939.458,60	18.448.490,58
2. Verteilungsanlagen	309.192,07	120.862,07
3. technische Anlagen und Maschinen	976.886,58	876.448,28
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.934.367,17	1.620.931,62
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.192.943,46	1.890.272,04
	30.352.847,88	22.957.004,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.157.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
	73.160.428,50	73.160.428,50
Summe Anlagevermögen	103.549.999,38	96.154.429,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	355.730,53	554.036,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.545,53	518.451,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229.540,19	11.869.616,77
3. Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459.011,24	1.538.589,35
4. sonstige Vermögensgegenstände	821.983,72	541.495,87
	15.015.080,68	14.468.153,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	4.005.108,11	13.489,55
Summe Umlaufvermögen	19.375.919,32	15.035.679,51
	122.925.918,70	111.190.108,60

Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 10 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Kapitalrücklage	45.446.331,59	36.946.331,59
III. Gewinnvortrag	17.853.506,79	17.274.189,74
IV. Jahresüberschuss	672.101,35	579.317,05
	71.641.317,93	62.469.216,58
B. Empfangene Zuschüsse		
	2.558.592,79	2.836.246,87
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.176.974,30	805.467,78
2. sonstige Rückstellungen	904.673,41	1.362.350,92
	2.081.647,71	2.167.818,70
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.792.966,32	34.031.185,83
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	7.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.315.340,57	1.712.719,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	2.696.945,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.710,05	84.754,83
6. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg	10.168.674,84	4.090.349,57
7. sonstige Verbindlichkeiten	94.555,90	175.986,71
	45.660.160,38	42.798.941,83
- davon aus Steuern € 61.613,70 (Vj. € 64.169,73) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.149,81 (Vj. € 1.421,56)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	984.199,89	917.884,62
	122.925.918,70	111.190.108,60

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Anlage I

Seite 11

	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	16.958.292,28	15.934.384,75
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192.469,16	256.773,77
3. andere aktivierte Eigenleistungen	233.863,13	235.805,73
4. sonstige betriebliche Erträge	239.989,38	212.242,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.296.564,04	2.124.236,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.427.670,92	5.246.896,61
	7.724.234,96	7.371.132,74
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.215.753,36	7.666.153,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.506.853,92	2.375.325,55
	10.722.607,28	10.041.478,86
- davon für Altersversorgung € 731.163,55 (Vj. € 710.010,85)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.616.734,82	1.597.754,53
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.159.201,03	951.052,47
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.798.552,84	7.725.350,12
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148.888,10	146.685,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.350.034,96	1.402.679,75
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.197.000,00	1.638.000,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.417.303,52	1.509.143,98
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	629.121,67	916.917,69
15. sonstige Steuern	116.080,50	12.909,24
	672.101,35	579.317,05
16. Jahresüberschuss		

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 wird aus Gründen der Klarheit um die Posten „Software“, „Verteilungsanlagen“, „Forderungen gegen Stadt Offenburg“, „Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg“ und „Empfangene Zuschüsse“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird um die Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ erweitert.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Kapitalrücklage

Vom Gesellschafter wurde in 2015 eine Zahlung in Höhe von 8,5 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die sich von 36,9 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR erhöht. Die Zuführung dient der Finanzierung des neuen Schwimmbads.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinnvortrag 01.01.2014	17.274.189,74
Jahresüberschuss 2014	579.317,05
Gewinnvortrag 01.01.2015	<u>17.853.506,79</u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2015

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	373.263,75	27.966,56	0,00	336.267,75	28.239,56	0,00	36.723,00	36.996,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.626.901,52	601.881,81	-297.392,41	20.178.410,94	950.961,77	-141.156,37	17.939.458,60	18.448.490,58
2. Verteilungsanlagen	691.995,20	210.889,25	16.878,87	571.133,13	34.037,12	0,00	309.192,07	120.862,07
3. technische Anlagen und Maschinen	6.865.894,20	215.840,93	446.600,06	5.989.445,92	195.982,08	1.155.006,68	976.886,58	876.448,28
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.976.428,99	732.802,44	-5.651,20	4.355.497,37	407.514,29	-3.051,26	1.934.367,17	1.620.931,62
5. Anlagen im Bau	1.890.272,04	7.520.980,84	-160.435,32	0,00	0,00	0,00	9.192.943,46	1.890.272,04
Gesamt II.	54.051.491,95	9.282.395,27	0,00	31.094.487,36	1.598.495,26	0,00	30.352.847,88	22.957.004,59
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.494.200,12	0,00	0,00	336.600,00	0,00	0,00	73.157.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1601,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.601,28	1.601,28
Gesamt I-III.	127.921.784,20	9.310.361,83	0,00	31.767.355,11	1.616.734,82	0,00	103.549.999,38	96.154.429,09

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2015

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229.540,19	116.124,06
Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459.011,24	1.459.011,24

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

7. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

8. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 783,1 TEUR (Vj. 1.051,5 TEUR).

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2015

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	8.207,58
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.710,05	55.710,05
VBL gegenüber Stadt Offenburg	10.168.674,84	168.674,84

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2015 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	31.792.966,32	3.141.759,13	16.442.816,45	12.208.390,74
aus Lieferungen und Leistungen	1.315.340,57	1.315.340,57	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	2.232.912,70	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	55.710,05	55.710,05	0,00	0,00
gegenüber Gesellschafter	10.168.674,84	10.168.674,84	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	94.555,90	94.555,90	0,00	0,00
	45.660.160,38	17.008.953,19	16.442.816,45	12.208.390,74

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

10. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 78.265,83 € (Vj. 80.543,01 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

11. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Umsatzerlöse

	2015	2014
	€	€
Technische Dienste	5.639.844	5.036.812
Abfallwirtschaft	396.706	403.099
Friedhöfe	1.353.944	1.307.609
Wald	1.526.429	1.285.551
Gebäudereinigung	3.081.618	2.952.057
Zwischensumme	<u>11.998.542</u>	<u>10.985.128</u>
Bäder	677.758	761.203
Parkhäuser	1.808.842	1.786.312
Wärmeversorgung	0	66.846
ÖPNV	1.786.073	1.830.303
Sonstige Erlöse	687.077	504.593
Zwischensumme	<u>4.959.750</u>	<u>4.949.257</u>
Gesamtsumme	<u><u>16.958.292</u></u>	<u><u>15.934.385</u></u>

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

13. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 672.101,35 EUR (Vj. 579.317,05 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 17.853.506,79 EUR (Vj. 17.274.189,74 EUR) ergibt sich ein Betrag von 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder:

- Dr. Albert Glatt
- Elisabeth Abele
- Regina Heilig
- Klaus Binkert
- Wilhelm Wunsch
- Werner Maier
- Heinz Hättig
- Jürgen Gießler
- Hans-Joachim Ficht
- Gerhard Schröder
- Angelika Wald (bis 11.05.2015)
- Karin Jacobsen (ab 11.05.2015)
- Dr. Christina Schäfer
- Arthur Jerger
- Martin Ockenfuß
- Joachim Busam
- Hans-Reiner Rottenecker
- Thomas Bauknecht
- Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	36	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	353	-46
Offenburg Stadthallen- und Messe- immobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-2.197 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	2.246 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.109 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	110	7 ²⁾

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2015 Zahl	2014 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	304	326
Beamte	1	1
Summe	307	329

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

5. Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 31. Mai 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 31. Mai 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Technische Betriebe Offenburg (TBO)
Rechtsform:	Eigenbetrieb i. S. d. Eigenbetriebsgesetzes (EigBG)
Sitz:	Offenburg
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Satzung:	Mit Beschluss des Gemeinderats vom 27. März 2000 mit Wirkung zum 1. Januar 2000 wurden die beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Technische Betriebe Offenburg zusammengefasst. Die Zusammenfassung erfolgte in der Weise, dass zunächst aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke der Bereich Wasserversorgung ausgegliedert wurde. Der frühere Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg wurde dann in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingebracht. Danach wurde die Firmierung Stadtwerke geändert in Technische Betriebe Offenburg.
Gegenstand des Betriebes:	<p>Gegenstand des Betriebes ist</p> <ul style="list-style-type: none">• die Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweiligen bestehenden Anlagen,• die Bereitstellung und der Betrieb öffentlicher Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder),• die Bereitstellung und der Betrieb städtischer Parkhäuser,• die Durchführung der Betriebsführerschaft im Sinne des § 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortlinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis,• die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist,• die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Friedhöfe sowie die Durchführung des Bestattungswesens,• die Bewirtschaftung der städtischen Wälder,• soweit gesetzlich zulässig, dürfen zur Förderung des Unternehmenszwecks Neben- und Hilfsbetriebe eingerichtet und unterhalten werden,

- soweit gesetzlich zulässig, dürfen Beteiligungen an anderen Unternehmen eingegangen werden.

Stammkapital: Das Stammkapital beträgt satzungsgemäß € 7.669.378,20 (DM 15.000.000,00). Es ist in voller Höhe erbracht.

Organe des Betriebes: Der Oberbürgermeister der Stadt Offenburg,
die Betriebsleitung,
der Betriebsausschuss,
der Gemeinderat.

Die Funktion des Betriebsausschusses wurde durch den technischen Ausschuss wahrgenommen. Er besteht aus 9 Mitgliedern des Gemeinderats und 9 Stellvertretern.

Beschlussfassung über den Jahresabschluss: Der Gemeinderat hat den Vorjahresabschluss noch nicht festgestellt.

**AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2015**

Wegen der Bestandsnachweise wird auf den Hauptteil, Gliederungspunkt C. und wegen der Bewertung auf den Anhang Anlage I/5 verwiesen.

1. BILANZ

AKTIVA

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	36.723,00	36.996,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.939.458,60	18.448.490,58
Gebäude und andere Bauten	12.232.066,00	10.832.086,00
Bebaute Grundstücke	4.084.710,79	4.368.959,11
Unbebaute Grundstücke	445.909,78	2.047.594,79
Aussenanlagen ohne Gebäude	1.176.772,03	1.199.850,68
	<u>17.939.458,60</u>	<u>18.448.490,58</u>
2. Verteilungsanlagen	309.192,07	120.862,07
3. technische Anlagen und Maschinen	976.886,58	876.448,28
Maschinen und Geräte	800.158,16	760.039,28
Betriebsvorrichtungen	176.728,42	116.409,00
	<u>976.886,58</u>	<u>876.448,28</u>
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.934.367,17	1.620.931,62
Fahrzeuge	1.550.313,17	1.345.819,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	384.054,00	275.112,46
	<u>1.934.367,17</u>	<u>1.620.931,62</u>

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.192.943,46	1.890.272,04
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.157.600,12	73.157.600,12
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	13.195.942,64	13.195.942,64
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	20.056.165,65	20.056.165,65
Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.574.902,21	5.574.902,21
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570.050,20	1.570.050,20
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	32.747.789,42	32.747.789,42
Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	12.750,00	12.750,00
	<u>73.157.600,12</u>	<u>73.157.600,12</u>
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
Klimaschutz- und Energiecenter Baden-Württemberg GmbH		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
Anteile Holzhof Oberschwaben e.G.	601,28	601,28
Anteile Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald e.G.	1.000,00	1.000,00
	<u>1.601,28</u>	<u>1.601,28</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	355.730,53	554.036,87
Vorratskonto Wälder	180.596,16	369.565,50
Vorratskonto Lager	164.004,37	166.341,37
Nicht abgerechnete Aufträge	0,00	7.000,00
Festwerte	11.130,00	11.130,00
	<u>355.730,53</u>	<u>554.036,87</u>

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.545,53	518.451,10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	360.698,09	335.951,47
ÖPNV	20.279,68	11.904,90
Friedhofsgebühren	135.667,76	182.694,73
Einzelwertberichtigungen	-12.100,00	-12.100,00
	<u>504.545,53</u>	<u>518.451,10</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229.540,19	11.869.616,77
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	6.892.331,02	7.718.987,40
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.199.304,10	1.045.044,65
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	8.739,15	1.410,23
Messe Offenburg-Ortenau GmbH	8.284,54	6.219,55
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	44.595,67	0,00
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.076.285,71	3.097.954,94
	<u>12.229.540,19</u>	<u>11.869.616,77</u>
3. Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459.011,24	1.538.589,35
4. sonstige Vermögensgegenstände	821.983,72	541.495,87
Umsatzsteuer	190.119,65	400.197,97
Sonstige	631.864,07	141.297,90
	<u>821.983,72</u>	<u>541.495,87</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.005.108,11	13.489,55
Kassenbestand	14.079,13	13.134,21
Girokonto Sparkasse Offenburg-Ortenau	3.991.025,52	-919,06
Girokonto Volksbank Offenburg-Ortenau	3,46	1.274,40
	<u>4.005.108,11</u>	<u>13.489,55</u>
Summe	<u><u>122.925.918,70</u></u>	<u><u>111.190.108,60</u></u>

31.12.201531.12.2014**PASSIVA**

A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	<u>7.669.378,20</u>	<u>7.669.378,20</u>
II.	Kapitalrücklage	45.446.331,59	36.946.331,59
	Allgemeine Rücklagen	13.357.140,85	4.857.140,85
	Zweckgebundene Rücklagen	<u>32.089.190,74</u>	<u>32.089.190,74</u>
		<u>45.446.331,59</u>	<u>36.946.331,59</u>
III.	Gewinnvortrag	17.853.506,79	17.274.189,74
	Anfangsbestand	17.274.189,74	13.856.832,54
	Jahresüberschuss	<u>579.317,05</u>	<u>3.417.357,20</u>
		<u>17.853.506,79</u>	<u>17.274.189,74</u>
IV.	Jahresüberschuss	<u>672.101,35</u>	<u>579.317,05</u>
B.	Empfangene Zuschüsse	2.558.592,79	2.836.246,87
	Zuschüsse Land	1.587.730,38	1.674.288,83
	Empfangene Ertragszuschüsse	<u>970.862,41</u>	<u>1.161.958,04</u>
		<u>2.558.592,79</u>	<u>2.836.246,87</u>

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
Körperschaftssteuerückstellungen	1.176.974,30	805.467,78
2. sonstige Rückstellungen	904.673,41	1.362.350,92

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Einzelnen:

Bezeichnung	Stand 01.01.2015 Euro	Verbrauch Auflösung (A) Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
a) Urlaub	263.700,00	263.700,00	289.700,00	289.700,00
b) Überstundenvergütung	195.000,00	195.000,00	181.400,00	181.400,00
c) Berufsgenossenschaft	34.695,98	34.695,98	31.249,94	31.249,94
d) Altersteilzeit	455.800,00	280.800,00	0,00	175.000,00
e) interne und externe Kosten für Prüfung der GPA	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00
f) interne Kosten der Jahresabschlusserstellung	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
g) Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	21.839,05	21.839,05	19.323,47	19.323,47
h) ausstehende Rechnungen	183.315,89	183.315,89	0,00	0,00
i) Archivierung	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00
j) Leistungsentgelt/-zulage	137.000,00	137.000,00	137.000,00	137.000,00
k) Entsorgungsverpflichtung	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00
	1.362.350,92	1.132.350,92	674.673,41	904.673,41
		0,00 (A)		

Die Rückstellungen sind dem Grunde und ihrer Höhe nach notwendig und ausreichend hoch bemessen; ein weiterer Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

31.12.2015

31.12.2014

Zu a):

Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub -individuell je Mitarbeiter- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Zu b):

Verpflichtungen aus noch nicht ausbezahlten Überstunden.

Zu c):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Zu d):

Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Zu e):

Interne und externe Kosten der Prüfungen durch die Gemeindeprüfanstalt (GPA) Baden-Württemberg.

Zu f):

Voraussichtliche interne Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2015.

Zu g):

Für das Geschäftsjahr 2015 anfallende Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Zu h):

Von Lieferanten bis zum Bilanzstichtag erbrachte aber noch nicht abgerechnete Leistungen.

Zu i):

Voraussichtliche Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht.

Zu j):

Verpflichtungen aus noch nicht bezahlten Löhnen und Gehältern.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.792.966,32	34.031.185,83
a) Darlehen		
Landesbank Baden-Württemberg	12.838.882,01	13.491.863,80
Dexia Kommunalbank AG, Berlin	6.629.336,27	6.938.695,91
Sparkasse Offenburg	5.850.041,61	6.112.246,55
Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba)	1.746.409,34	2.118.054,59
NRW Bank Münster	1.677.057,92	1.735.042,16
WL Bank AG Westfälische Landschaft Bodenkreditbank	1.303.273,00	1.358.254,25
Hypothekenbank Frankfurt AG	937.188,95	1.195.007,63
HSH Nordbank AG	379.521,28	530.391,52
Landesbank Bremen	338.444,94	439.422,75
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank	92.811,00	106.335,44
Volkswagen Bank AG (Leasing)	0,00	5.871,23
	<u>31.792.966,32</u>	<u>34.031.185,83</u>

31.12.2015

31.12.2014

Folgende Darlehen wurden neu aufgenommen:

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen bei Kreditinstituten neu aufgenommen.

2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	7.000,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.315.340,57	1.712.719,84
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	2.696.945,05
	Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	2.197.000,00	1.638.000,00
	Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	0,00	8,13
	Offenburger Wasserversorgung	2.319,96	1.549,20
	Offenburger Gasversorgung	27.674,67	1.025.564,72
	Offenburger Stromversorgung	0,00	22.085,56
	Messe Offenburg-Ortenau GmbH	5.918,07	9.737,44
		<u>2.232.912,70</u>	<u>2.696.945,05</u>
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.710,05	84.754,83
	Badenova AG & Co. KG	20.466,17	37.360,66
	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	35.243,88	47.394,17
		<u>55.710,05</u>	<u>84.754,83</u>
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg	10.168.674,84	4.090.349,57
	Leihgeld	10.000.000,00	4.000.000,00
	übrige	168.674,84	90.349,57
		<u>10.168.674,84</u>	<u>4.090.349,57</u>

	31.12.2015	31.12.2014
7. sonstige Verbindlichkeiten	94.555,90	175.986,71
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		
Lohn- und Kirchensteuer	61.613,70	64.169,73
b) Übrige Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung Darlehen	12.979,20	17.365,35
Sonstige	19.963,00	94.451,63
	<u>32.942,20</u>	<u>111.816,98</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>984.199,89</u>	<u>917.884,62</u>
Summe	<u><u>122.925.918,70</u></u>	<u><u>111.190.108,60</u></u>

Zum Bilanzstichtag lagen vermerkpflichtige Eventualverbindlichkeiten nicht vor.

Bilanzvermerke

20152014

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

1.	Umsatzerlöse	16.958.292,28	15.934.384,75
2.	Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192.469,16	256.773,77
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	233.863,13	235.805,73
4.	sonstige betriebliche Erträge	239.989,38	212.242,61
	Mieten und Pachten	81.922,16	62.356,17
	Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	23.901,64
	Versicherungserstattungen	54.998,75	5.421,60
	sonstige	103.068,47	120.563,20
		239.989,38	212.242,61
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.296.564,04	2.124.236,13
	Materialverbrauch	884.159,12	688.622,77
	Treibstoffe und Heizöl	201.278,10	219.990,79
	Gasbezug	211.280,05	295.156,83
	Wasserbezug/Abwasser	203.924,22	242.088,45
	Strombezugskosten	170.144,18	180.917,54
	Lebensmittel/Getränke	4.907,67	2.837,46
	AE-Aufträge/Aktivierungen	-98,73	-7.794,62
	Bezogene Waren	95.255,10	59.495,92
	Fremdmaterial Aufträge Dritte	94.480,56	71.445,96
	Fremdmaterial Aufträge Stadt	431.233,77	371.475,03
		2.296.564,04	2.124.236,13

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.427.670,92	5.246.896,61
Fremdleistungen	3.440.995,04	3.585.122,30
Fremdleistungen für Aufträge Stadt	950.740,22	719.270,85
Fremdleistungen für Aufträge Dritte	365.705,06	330.701,52
Fremdleistung für Aufträge Intern	670.230,60	611.801,94
	<u>5.427.670,92</u>	<u>5.246.896,61</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.215.753,36	7.666.153,31
Löhne und Gehälter	8.451.046,54	7.983.075,83
Gehälter Beamte	45.506,82	43.777,48
Verbrauch Altersteilzeitrückstellung	-280.800,00	-360.700,00
	<u>8.215.753,36</u>	<u>7.666.153,31</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.506.853,92	2.375.325,55
Sozialversicherungsbeiträge	1.683.399,42	1.575.366,35
Beiträge zu Versorgungseinrichtungen	731.163,55	710.010,85
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	35.616,41	34.695,96
Beihilfen	56.674,54	55.252,39
	<u>2.506.853,92</u>	<u>2.375.325,55</u>
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>1.616.734,82</u>	<u>1.597.754,53</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.159.201,03	951.052,47
a) Wertberichtigung auf Forderungen		
Forderungsverluste	17.456,09	4.193,92
	<u>17.456,09</u>	<u>4.193,92</u>
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		
1. Mieten und Pachten	<u>130.904,72</u>	<u>149.634,71</u>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
2. Instandhaltung sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.963,73	77.577,28
3. Fahrzeugkosten (Fremdleistungen)	45.648,48	42.862,85
4. Büromaterial und Literatur	21.271,84	24.073,78
5. Aufwendungen für fremde Verkehrsleistungen		
Funk- und Fernmeldegebühren	23.675,62	22.321,81
Portokosten	5.669,14	7.061,38
Gebühren für Datenfernleitung	10.388,95	10.711,84
Kosten des Zahlungsverkehrs	3.201,35	3.623,46
Frachtkosten	41,09	144,16
	<u>42.976,15</u>	<u>43.862,65</u>
6. Versicherungen, Beiträge, Abgaben		
Sonstige Versicherungen	32.836,57	33.687,11
Versicherung von Gebäuden u. Grundstücken	80.509,51	34.149,40
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden	13.040,34	10.622,65
	<u>126.386,42</u>	<u>78.459,16</u>
7. Werbe- und Repräsentationskosten		
Bekanntmachungen und Anzeigen	7.079,90	16.798,85
Werbekosten	31.981,19	45.050,13
Bewirtung und Repräsentation	7.493,74	9.826,51
	<u>46.554,83</u>	<u>71.675,49</u>
8. Reisekosten und Spesen		
Fahrtkosten	25.369,53	27.789,19
9. sonstige Personalaufwendungen		
Fortbildungskosten	87.977,03	63.099,02
Arbeitskleidung	46.301,37	43.103,91
Gesundheitsdienst BAZ	12.934,90	14.813,52
Übrige	19.700,92	21.297,90
	<u>166.914,22</u>	<u>142.314,35</u>
10. Übrige Aufwendungen		
Verwaltungskostenbeitrag Stadt Offenburg	111.720,00	146.149,32
Prüfungs- und Beratungskosten	35.136,16	90.499,94
Übertrag:	146.856,16	236.649,26

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Übertrag:	146.856,16	236.649,26
EDV-Kosten	17.669,46	18.513,48
Gerichts-, Prozess- und Notariatskosten	109,42	76,32
Prüfgebühren TÜV/DEKRA	2.291,86	1.911,09
Übrige	44.957,96	13.494,37
	<u>211.884,86</u>	<u>270.644,52</u>
11. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>280.870,16</u>	<u>17.964,57</u>
Gesamt 1.-11.	<u>1.141.744,94</u>	<u>946.858,55</u>
Gesamt a) + b)	<u>1.159.201,03</u>	<u>951.052,47</u>
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	<u>8.798.552,84</u>	<u>7.725.350,12</u>
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	3.443.749,49	3.491.781,96
Offenburger Wasserversorgung GmbH	2.245.590,41	1.124.771,55
Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH	3.109.212,94	3.108.796,61
	<u>8.798.552,84</u>	<u>7.725.350,12</u>
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>148.888,10</u>	<u>146.685,35</u>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.350.034,96</u>	<u>1.402.679,75</u>
Zinsen für langfristige Darlehen	1.342.084,58	1.392.104,54
Zinsen § 233a AO betriebliche Steuern	3.116,00	6.084,00
Zinsen für kurzfristige Darlehen	4.834,38	4.491,21
	<u>1.350.034,96</u>	<u>1.402.679,75</u>
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	<u>2.197.000,00</u>	<u>1.638.000,00</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.417.303,52</u>	<u>1.509.143,98</u>

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	629.121,67	916.917,69
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	629.121,67	542.080,56
Körperschaftsteuer Vorjahre	0,00	374.837,13
	<u>629.121,67</u>	<u>916.917,69</u>
15. sonstige Steuern	116.080,50	12.909,24
Grundsteuer	66.596,72	69.216,02
Kfz-Steuer	25.465,28	24.981,37
Sonstige betriebliche Steuern	24.018,50	-81.288,15
	<u>116.080,50</u>	<u>12.909,24</u>
16. Jahresüberschuss	<u><u>672.101,35</u></u>	<u><u>579.317,05</u></u>

- BAB TBO 2015 -

	Overhead				Bauhofbetriebe inkl. Gebäudereinigung, Hilfsbetriebe								
	TBO Gesamt	TBO allgemein	Betriebsleitung	Zentrale Dienste	Straßenbau	Abfallwirtschaft	Stadtreinigung	Winterdienst	Stadtgrün	Gebäudereinigung	Elektro / HLS	Werkstätten	Hilfsbetriebe
1 Umsatzerlöse	16.958.292	900	52.665	95.510	1.201.842	396.706	1.020.992	117.912	2.024.788	3.081.618	128.109	1.146.201	498.860
2 Sonstige Erträge	491.039	100	-842	76.308	53.780	1.027	12.135	861	66.733	2.339	38.234	32.317	18.663
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	0	0	-81.158	-180.319	10.622	-68.321	-3.403	-33.332	105.696	240.131	196.479	-49.403	850.359
4 Summe betriebl. Erträge	17.449.331	1.000	-29.334	-8.501	1.266.244	329.412	1.029.724	85.441	2.197.217	3.324.088	362.822	1.129.115	1.367.882
5 Material / Fremdleistungen	-7.856.109	-1.280	-40.310	-297.906	-217.951	-177.324	-65.475	-56.661	-367.416	-492.466	-61.459	-268.916	-479.157
6 Personalkosten	-10.722.607	-11.978	-189.631	-754.242	-796.179	-57.152	-783.754	0	-1.719.888	-2.598.550	-269.770	-749.085	-535.389
7 Abschreibungen	-1.677.330	0	-4.594	-199.357	-148.252	-40.244	-44.391	-22.494	-70.176	-32.400	-16.268	-20.757	-43.084
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-1.292.468	-112.118	-45.216	-215.284	-33.727	-18.635	-26.162	-1.093	-58.169	-18.227	-10.272	-17.953	-29.708
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-21.548.514	-125.376	-279.751	-1.466.790	-1.196.109	-293.355	-919.782	-80.249	-2.215.649	-3.141.644	-357.769	-1.056.711	-1.087.337
10 Betriebsergebnis	-4.099.183	-124.376	-309.085	-1.475.291	70.135	36.058	109.942	5.192	-18.432	182.444	5.053	72.404	280.545
11 Beteiligungsergebnisse	6.601.553												
12 Zinssaldo	-1.201.147	-16.238	-4.059	-193.515	-39.052	-18.055	-23.502	-4.329	-31.651	-9.162	-137	-10.535	-55.967
13 Finanzergebnis	5.400.406	-16.238	-4.059	-193.515	-39.052	-18.055	-23.502	-4.329	-31.651	-9.162	-137	-10.535	-55.967
14 Ergebnis vor Steuern	1.301.223	-140.614	-313.144	-1.668.806	31.083	18.002	86.440	863	-50.083	173.282	4.915	61.869	224.578
15 Ertragssteuern	-629.122	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	672.101	-140.614	-313.144	-1.668.806	31.083	18.002	86.440	863	-50.083	173.282	4.915	61.869	224.578
17 Umlage Verwaltung	-978.565	5.146	11.461	104.132	-108.232	-30.448	-78.747	-5.110	-169.804	-130.772	-13.883	-107.171	-157.111
18 Umlage allgem. Bereich	978.565	135.468	301.683	1.564.674	-100.292	-32.898	-66.556	-5.737	-149.338	-114.545	-13.013	-105.536	-157.090
19 Summe Umlagen	0	140.614	313.144	1.668.806	-208.524	-63.346	-145.302	-10.847	-319.141	-245.317	-26.897	-212.707	-314.201
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	672.101	0	0	0	-177.441	-45.344	-58.862	-9.984	-369.225	-72.035	-21.982	-150.839	-89.624

	FH	Wald inkl. Baumschau		Betriebe steuerlicher Querverbund				Beteiligungen
	Friedhöfe	Wald	Baumschau	Bäder	Parkhäuser	ÖPNV	Wärme	Beteiligungen
1 Umsatzerlöse	1.353.944	987.922	538.508	677.758	1.808.842	1.786.073	0	39.142
2 Sonstige Erträge	16.873	64.347	18.434	56.050	-16.681	50.363	0	0
3 Innerbetriebl. Verrechnungen	-423.374	-84.265	-42.856	-376.494	-31.687	-28.677	0	0
4 Summe betriebl. Erträge	947.443	968.004	514.086	357.314	1.760.474	1.807.759	0	39.142
5 Material / Fremdleistungen	-292.919	-587.738	-268.262	-839.346	-190.340	-3.113.709	-37.475	0
6 Personalkosten	-460.892	-568.585	-277.096	-587.526	-358.705	-4.183	0	0
7 Abschreibungen	-204.868	-63.705	-29.605	-153.291	-483.893	-92.899	-1.744	-5.307
8 Sonstige betriebl. Aufwendungen	-55.447	-66.701	-22.064	-464.693	-96.162	-19.027	0	18.189
9 Summe betriebl. Aufwendungen	-1.014.127	-1.286.728	-597.027	-2.044.855	-1.129.100	-3.229.818	-39.219	12.882
10 Betriebsergebnis	-66.683	-318.724	-82.941	-1.687.541	631.374	-1.422.059	-39.219	52.024
11 Beteiligungsergebnisse								6.601.553
12 Zinssaldo	-46.234	-18.894	-2.176	-41.779	-122.923	-12.877	-335	-549.726
13 Finanzergebnis	-46.234	-18.894	-2.176	-41.779	-122.923	-12.877	-335	6.051.827
14 Ergebnis vor Steuern	-112.918	-337.618	-85.117	-1.729.320	508.451	-1.434.936	-39.555	6.103.851
15 Ertragssteuern	0	0	0	0	0	0	0	-629.122
16 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-112.918	-337.618	-85.117	-1.729.320	508.451	-1.434.936	-39.555	5.474.730
17 Umlage Verwaltung	-63.811	-56.993	-8.695	-90.787	-66.909	-7.687	0	-3.144
18 Umlage allgem. Bereich	-60.061	-48.419	-7.188	-84.567	-66.112	-8.377	0	-3.530
19 Summe Umlagen	-123.872	-105.413	-15.883	-175.355	-133.021	-16.064	0	-6.673
20 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-236.790	-443.031	-101.000	-1.904.675	375.430	-1.451.000	-39.555	5.468.056